

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

29.8.1880 (No. 202)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027559](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027559)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und

Anzeiger.

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureaux entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwaſſer:
6²² V. 6⁵⁶ N.

N^o 202.

Sonntag, den 29. August.

1880.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tagblatt“

zum Preise von 75 Pf. für hiesige Abonnenten, durch die Post bezogen 70 Pf. und für Abholende 65 Pf.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, die Zeitungsträger, sowie die unterzeichnete Expedition entgegen.

Die Expedition.

Hofnachrichten.

Berlin, 27. August. Se. Majestät der Kaiser und Königin empfing gestern Nachmittag auf Babelsberg den Besuch Ihrer kaiserl. Hoheiten des Großfürsten und der Großfürstin Wladimir von Rußland. Um 6 Uhr fand alsdann bei den Majestäten ein Diner statt, zu welchem die kaiserlich russischen Gäste nebst Gefolge Einladungen erhalten hatten. Abends 10 Uhr 55 Minuten kam Se. Majestät der Kaiser, begleitet vom Flügeladjutanten Oberlieutenant Graf v. Arnim, von Potsdam nach Berlin und übernachtete im hiesigen königlichen Palais. Heute früh 8 Uhr begab Seine Majestät der Kaiser sich nach dem Tempelhofer Felde, um daselbst, umgeben von einer zahlreichen Generalität, den Militärbevollmächtigten und vielen anderen höheren Offizieren, dem Brigade-Exerciren beizuwohnen. Nach Beendigung der Uebungen kehrte Se. Majestät der Kaiser nach 10 Uhr wieder zur Stadt zurück. Später stattete Se. Majestät der Kaiser der Großfürstin Wladimir von Rußland im russischen Palais einen Gegenbesuch ab und gedenkt alsdann wieder von hier nach Schloß Babelsberg zurückzukehren.

Tagesübersicht.

* Berlin, 28. August. Fürst Bismarck weist nunmehr in der Reichshauptstadt und darf man den Anordnungen über Einberufung des Bundesraths entgegensehen. Der Zusammentritt desselben wird in der zweiten Hälfte des September erfolgen. Bis dahin dürfte auch die Frage über den Vorsitz geordnet sein.

In Berlin weilen gegenwärtig das Großfürstenehepaar Wladimir von Rußland, drei Söhne des Königs von Griechenland, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Morgen treffen ein der Fürst und die Fürstin von Rumänien, Prinz Arthur von Großbritannien und Gemahlin und der Herzog und die Herzogin von Connaught.

Der „Reichsanzeiger“ publicirte vorgestern das Gesetz zur Aenderung und Ergänzung des Gesetzes, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren, vom 3. Juli 1875, und Einführung desselben in dem gesammten Umfang der Monarchie.

Die Vorarbeiten zum Bau der Weichselstädte-Bahn, welche am rechten Weichselufer eine Parallele zu der Linie Bromberg-Dirschau herzustellen bestimmt ist, werden jetzt derart gefördert, daß noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden kann. Die Beschleunigung erfolgt, um der Arbeiterbevölkerung in Westpreußen Verdienst zu verschaffen, dessen sie bei dem drohenden Nothstand so sehr bedürfen werden.

Der Kronprinz ist im Schwabenland überaus freundlich empfangen worden. Der Sieger von Wörth, der künftige deutsche Kaiser, ist den guten Württembergern überaus sympathisch und deshalb drängten sich allerwärts viele Tausende herbei, um „unsern Fritz“ zu sehen und ihm zuzubeln zu können. — Wie nachträglich aus Oberamergau mitgetheilt wird, ließ der Kronprinz nach der Passions-Vorstellung am Sonntag den Oberamergauern seinen Dank und seine Anerkennung aussprechen, indem er wiederholt hervorhob, daß das Schauspiel ihn „gerührt und ergriffen“ habe.

Heute Sonnabend trifft in Berlin der Fürst und die Fürstin von Rumänien zum Besuch am diesseitigen Hofe ein, der Fürst zum ersten Mal seit seiner Thronbesteigung, die Fürstin überhaupt zum ersten Mal. Das fürstliche Paar wird im Stadtschloß zu Potsdam Wohnung nehmen. Es heißt, der fürstliche Besuch u. a. mit der Regelung der rumänischen Erbfolgefrage zusammen.

In letzter Zeit wurde über eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Kurie und der Reichsregierung viel geschrieben. Von officiöser Seite wird indeß versichert, daß davon gegenwärtig absolut keine Rede sein könne.

Der Minister des Innern hat mit Rücksicht darauf, daß durch die anhaltend ungünstige Witterung der letzten Wochen die Einbringung der Feldfrüchte wesentlich verzögert wurde, und daß der Landwirtschaft großer Nachtheil droht, wenn nicht jede Gelegenheit benützt werden darf, die Feldfrüchte heimzubringen, die Provinzialregierungen angewiesen, von den Bestimmungen über die äußere Heilighaltung des Sonntags abzusehen und zu gestatten, daß Erntearbeiten im Felde sowie das Einbringen der Feldfrüchte bis Beginn des October hin auch am Sonntage, und zwar während des ganzen Tages, gestattet werden soll.

Schredliche Nachrichten werden telegraphisch aus Kingston (Hauptstadt der britischen Insel Jamaica in Westindien) gemeldet. In der Nacht vom 26. zum 27. August fand daselbst ein verheerender Orkan statt. Tausende von Menschen sind obdachlos, die Saaten größtentheils vernichtet. Die Kajerne in Kingston ist zerstört. Drei Werften sind fortgerissen, 8 große und 32 kleine Schiffe im Hafen gescheitert. Eine Hungersnoth steht bevor und ist Unterstützung erforderlich, um Tausende vom Hungertode zu retten.

Der deutsche Botschafter Graf Hagfeld in Konstantinopel hat als Veltseher des diplomatischen Corps am Donnerstag der Pforte die Kollektivantwort der Mächte auf die türkische Note, betreffend die griechische Angelegenheit zugestellt.

Nach einer officiösen Meldung sind die Formalien über das Ausschneiden des zum Staatssekretär für Elsaß Lothringen ernannten Ministers Hofmann aus dem Handelsministerium und dem Reichsamt des Innern nunmehr abgeschlossen, und die Verabschiedung des Ministers wird wahrscheinlich in diesen Tagen schon amtlich verkündigt werden.

Nichts charakterisirt die Situation in Belgien besser, als die einfache Wiedergabe eines Zwischenfalles, der sich im Senat zutrug. Der Senator der ultramontanen Rechten, ein gewisser Baron de Comiez, bisher nur bekannt durch eine derbe Ohrfeige, die er sich voriges Jahr von weiblicher Hand in der großen Oper zugezogen, hatte eine wahre Philippika gegen die allzu großen Ausgaben für die Jubiläumsfeier geleistet und ließ sich in seinem zehelischen Eifer so weit hinreißen, auch die auf den öffentlichen Unterricht verwendeten Summen zu tadeln und gegen das Lehrpersonal seinen Jorn zu richten, das, wie er behauptete, dem Staate kein Geld stehle. „Was würden Sie wohl sagen,“ unterbrach ihn der Justizminister Herr Bara, „wenn ich in demselben Tone, den es Ihnen anzuschlagen beliebt, Ihnen bemerken würde, daß die Mönche unser Geld stehlen?“ — „Die Mönche,“ erwiderte der fromme Senator, „werden nicht vom Staate besoldet.“ — „Allerdings,“ entgegnete Herr Bara, „aber sie stehlen nichtsdestoweniger.“ — „Wozu haben sie denn das Strafgesetzbuch?“ — „Das,“ meint der Justizminister, „kann hier nichts helfen, denn die Mönche stehlen vermittels Erbschleichereien und anderer Gesezungehungen, welche der Arm der Gerechtigkeit nicht erreichen kann. In Ihrem eigenen Interesse rathe ich Ihnen übrigens, jene ehrenwerthen Beamten, die sich der Erziehung des

Volkes widmen, nicht ferner zu bekritteln und anzusehnen, denn sonst würden Sie uns zwingen, Ihnen das Beispiel der 25,000 Mönche Belgiens vor Augen zu halten, die sich damit begnügten, Belgien arbeiten zu sehen, unter dem Vorwande, ein beschauliches Leben zu führen.“ Die Rechte murkte wohl, aber kein anderer ultramontaner Senator wagte es, für die Mönche einzutreten, welche der Justizminister, ohne sich im mindesten zu scheuen, so unbarmherzig behandelte. Noch voriges Jahr würde ein solcher Zwischenfall ein fürchtbares Halloß innerhalb und außerhalb des Parlamentes erregt haben. Heute trägt kein Hahn danach. Gefällt es Leo XIII., morgen den großen Bann über das katholische Belgien zu verhängen, so wird ein Gelächter die ganze Antwort sein. Was eine unaufhörliche, begeisterte liberale Propagande in fünfzig Jahren nicht zu Stande bringen konnte, d. h. die geistige Unabgängigkeit der Massen von Rom, das hat der Episkopat in wenigen Monaten bewerkstelligt: das belgische Volk läßt sich von seinem Klerus nicht mehr gängeln.

Marine.

Kiel, 27. Aug. Der Dampfer „Feronia“ der deutschen Dampfschiffsbrederei in Hamburg, mit der vom „Cyklop“ und „Wolf“ abgelösten Marinebesatzung an Bord, verließ am 16. d. M. Shanghai, um die Rückreise nach Hamburg anzutreten.

Danzig, 26. Aug. Gestern wurde von der Besatzung der auf der hiesigen Rbede liegenden Segelfregatte „Nixe“ am Zoppoter Strande ein Landungsmanöver ausgeführt.

lokales.

* Wilhelmshaven, 28. Aug. Die Vorbereitungen für unsere diesjährige Sedanfeier sind bis jetzt mit so anerkennenswerther Einmüthigkeit getroffen worden, daß man die beste Hoffnung hegen darf, die Bethätigung am Fest werde eine vollständige und allgemeine sein. Das Festprogramm finden unsere Leser im Inserattheil unseres Blattes abgedruckt und bemerken wir zu demselben noch, daß die Festrede vom stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Beigeordneten Feldmann, gehalten werden wird. Bezüglich der vom Festcomitee an die Einwohner unserer Stadt gerichteten Bitte, für Schmuck der Häuser besorgt zu sein, halten wir uns überzeugt, daß derselben nach Kräften entsprochen werden wird, wie vielleicht auch vielseitig Anlaß genommen werden dürfte, nach beendigter Feier im Park „die Augen unserer Heimstätten in Freude leuchten zu lassen“, d. h. daß manch brennend Licht und Lichtlein in den Fenstern erscheinen werde.

* Wilhelmshaven, 28. Aug. Ein Aufruf zur Einsendung von Naturalien oder baaren Geldmitteln wird von einem Hilfs-Comitee des Amtsbezirks Lingen, Landdrostei-Bezirk Osnabrück, veröffentlicht. In diesem Aufruf wird die Noth geschildert, welcher die Landwirthe dieses Bezirkes in Folge der durch Frost u. hervorgerufenen gänzlichen Mißernte entgegengehen und die Hoffnung ausgesprochen, daß die wohlwollenden und bemittelten Eingeseffenen der Provinz helfend beispringen werden. Sämmtliche freundliche Gaben sind an den Amtssekretär Kayser in Lingen einzusenden. Seinerzeit soll öffentlich darüber quittirt werden. Wir fügen noch hinzu, daß an der Spitze des Comitees hochachtbare Männer aus dem Amtsbezirk Lingen stehen.

* Wilhelmshaven, 28. Aug. Schade, daß die morgen zu erwartenden 3—400 Extrazüglern partout darauf veressen sind, auf zehnstündiger Seefahrt krank zu werden! Würden die lieben Leutchen lieber in Wilhelmshaven verbleiben, statt sich auf jenem Elemente schaukeln zu lassen, das keine Balken hat, ge-

nöffen sie die weit höher anzuschlagende Ehre, sich mit uns zu amüsiren. Auch der Genus wäre ein ganz anderer! Statt sich auf den schattenlosen Felsen Gogolands die theuren Stiefelsohlen abzulaufen, könnten sie in unserem herrlichen Park den süßen Klängen unserer Marinecapelle lauschen, welche daselbst von 4 Uhr ab concertirt, oder sie könnten auch in Neustadt Gödens Studien machen, wie man hier zu Lande ein Schützenfest feiert. Die fremden Gäste würden ferner bei ihrem Hierbleiben die Vorliebe und die Geschicklichkeit bewundern können, mit welcher der Wilhelmshavener die Schußwaffen handhabt, um sich feiste Enten oder sonstige Prämien zu erschießen. Die Schützenvereinsmitglieder, welche morgen ein Prämienschießen, und der Mühlengartenbesitzer, welcher ein Entenauschießen veranstaltet, würden die Fremden sicher gastfreundlich begrüßen. Doch — wie sagt gleich der berühmte Kunne? — Ich hab's aber immer gesagt, wenn sich's die Extrazügel in Wilhelmshaven nicht zu wohl werden lassen wollen, gehen sie auf's Wasser, wo es ihnen — unwohl wird!

Wilhelmshaven. Viele hundert norddeutsche Störche haben am Donnerstag ihre Generalversammlung abgehalten. Trotz ihrer langen Schnäbel haben sie keinerlei Reden gehalten, noch andern Lärm gemacht, sondern nur hoch oben still ihre Kreise gezogen und haben dann ihre Reise nach Süden angetreten. Etliche aber sind zurückgeblieben und haben Familienlogis bezogen, worüber in unserem „Tageblatt“ seiner Zeit Näheres unter der Rubrik „Standesamts-Nachrichten“ berichtet werden soll.

† **Belfort,** 28. Aug. Der hiesige Gesangverein „Eintracht“ beabsichtigt am 5. September im Garten des Herrn Christelius ein Sommerfest zu veranstalten, welches sich voraussichtlich einer regen Theilnahme erfreuen wird. Außer den gefänglichen Vorträgen unter Leitung des Dirigenten Hrn. Nagard ist auch eine theatrale Aufführung im Programm aufgenommen und hierzu das humoristische Localstück „Beim Standesbeamten“ gewählt. Das Fest in dem schönen Garten verspricht den Besuchern sehr angenehme Stunden.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg. Sr. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen wird die 37. Infanteriebrigade (78. und 91. Inf.-Reg.) am 8. August und Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Carl dieselbe am 31. August befehligen.

Bremerhaven. Die erfolgte Herabsetzung der Bahnfracht für Weiserich hat bereits gute Folgen aufzuweisen, denn das Gesamtquantum, welches von der Sonne gut abgetrocknet beim Kaiserhafen lagert, ist in Bestellung genommen. In voriger Woche ging ein Zug von 60 Waggonen mit diesem schätzbaren Düngmittel nach Froshlüneberg bei Loxstedt ab und gegenwärtig werden hier zwei fast gleich große Züge beladen. Auch nach Eysrup wird in diesen Tagen ein Zug mit Schlicd abgehen.

Bremerhaven, 26. Aug. Zu Ehren des ältesten Capitäns der Flotte des Norddeutschen Lloyd, des bereits in Amerika hoch gefeierten Führers des Dampfers „Mosel“, Capitän Rehnaber, der am Freitag von seiner hundertsten Reise als Lloydcapitän über den Ocean nach hier zurück kehrt ist, wird in nächster Woche an Bord der „Mosel“ ein großes Diner stattfinden. Der Verwaltungsrath wird bei dieser Gelegenheit dem Gefeierten ein Ehrengeschenk von beträchtlichem Werthe überreichen.

Bremerhaven. Eine Kindesräuberin wurde am vergangenen Mittwoch auf dem bereits fertig für Baltimore auf Rhebe liegenden Dampfer „Leipzig“ festgenommen. Das Ersuchen hierzu war von der Staatsanwaltschaft in Münster ausgegangen. Die Verhaftete ist eine Frau Bahmann aus Cincinnati, die die neunjährige Minna Peters aus Wengerrich in Westfalen ihrem Vormunde entführt hat. Dieselbe behauptet, von der in Cincinnati lebenden Mutter des Kindes beauftragt zu sein, das Kind dieser zuzuführen. Vorläufig sind die Frau und das Kind hier im Arrestlokale untergebracht.

Elsteth. Bei der Segelregatta des Bremer Regatta-Vereins am Sonntag erhielt Herr H. Hustedt hier selbst den ersten Preis, ein Bierseidel mit silbernem Deckel und eine silberne Schwefelholzdose.

Carolinensiel, 25. Aug. Vorgestern erhängte sich zu Altharlingerstiel an einem Kollbaum der Arbeiter N. Häuslicher Unfriede soll dazu Veranlassung gegeben haben. — Die Toripreise sind erheblich gesunken, wohl eine Folge des allgemeinen Ueberschusses an Geldmangel sowohl als auch starker Concurrenz; augenblicklich befinden sich 10 Ladungen im Hafen. Eine Ladung wurde zu 20 M. pro Last verkauft; im vorigen Jahre kostete dieselbe Qualität mindestens 36 M.

Wesse, 24. Aug. Der Landwirth L. C. Gabben zu Neßmergröden brachte am letzten Sonnabend zwölf Arbeiter aus Norderschn, welche in verfloßener Woche bei der Dreschmaschine bei ihm beschäftigt gewesen,

mit seinem Wagen nach Hause. In der Nähe von Wesse muß derselbe einem Heuwagen ausweichen, das Fuhrwerk nähert sich zu sehr dem Rande des Hellmer Tiefs, kippt um und sämtliche Personen stürzen ins Wasser. Leider ist bei diesem Unfall ein Arbeiter, von 4 Kindern, ertrunken.

Vom Lande. Manche, namentlich Städter, werden den Kopf schütteln, wenn wir darauf aufmerksam machen, daß es kürzlich Nachts schon gefroren hat. Wahr ist es aber und Thatsache ist ferner, daß der späte Buchweizen stellenweise gelitten hat. Freilich, so bedeutend ist es Gott sei Dank nicht, indessen ist doch zu wünschen, daß sich ein solcher Nachtfrost vorläufig nicht wiederholt.

Bremen. Die diesjährige Sedanfeier verspricht eine sehr glänzende zu werden. Alle Innungen und Corporationen werden sich an dem Festzuge, der die Hauptstraßen der Stadt durchziehen soll, betheiligen. Die Hauptschwierigkeit war jedoch die Musik, denn seitdem unser Militärmusikcorps mit ins Lager gerückt ist, herrscht hier Mangel an Orpheus Söhnen. Das hat u. A. die Schuhmacher, die in den Annalen von Bremen von jeher eine bedeutende Rolle gespielt, nicht abgehalten, sofort ihren langaufgeschossenen Fahnen-träger nach Verden zu schicken, wo es ihm gelungen ist, ein treffliches Militärmusikcorps zu engagiren.

Boslapp, Gemeinde Sengwarden, 26. August. Gestern gegen Abend wurde von Schulkindern hinter dem Boslappergröden eine ganz nackte, noch den Jünglingsjahren angehörende männliche Leiche aufgefunden. Vermuthlich ein irgendwo beim Baden Verunglückter.

Vermischtes.

— Scheint odt. Nach Mittheilung des norwegischen „Morgenbladet“ erkrankte vor einigen Wochen der Hofbesitzer Lars Anfinnsen Haug in Sogndal (Norwegen). Nachdem er zwei Tage das Bett gehütet hatte, starb er eines ruhigen stillen Todes. An demselben Tage wurde nach dem Tischler geschickt und nachdem der Sarg gemacht worden war, legte man die Leiche hinein und stellte den Sarg, ohne den Deckel aufzulegen, in eine Scheune, wo er bis zur Erdbestattung stehen bleiben sollte. Als es Abend wurde, hat die Frau des Verstorbenen ihr ältestes Kind, ein Mädchen von 10 Jahren, einige Hohlspähne aus der bezeichneten Scheune zu holen. Das Mädchen warf bei ihrem Eintreten in die Scheune einen ängstlichen Blick nach der Ecke hin, wo der Sarg stand. Sie raffte schnell den Arm voll Spähne zusammen und wollte nun, ohne sich umzublicken, die Scheune verlassen, als sie ihren Namen „Anna“ mit leiser Stimme nennen hörte. Sie blickte sich um und sah mit Erschrecken, daß ihr Vater sich im Sarge erhoben hatte. In wilder Hast floh sie hinüber zum Wohnhause, die Spähne weit von sich werfend. „Der Vater sieht wieder auf!“ rief sie zur Stubenthür hinein und sank auf den nächsten Stuhl nieder. Wenige Minute nachher sah man die vermeintliche Leiche über den Hof daherschreiten. Die Frau fiel vor Schreck in Ohnmacht. Der Mann erzählte später, wie er sich gewundert habe, in einem Sarge liegend zu erwachen. Ihm scheint es nur, als habe er ein kleines Schlächten gehalten. Die Frau erhielt sich erst nach einigen Stunden. Der Mann ist jetzt frisch und gesund und wirthschaftet ruhig weiter. Das Ereigniß hat natürlich im ganzen Kirchspiele das größte Aufsehen erregt. Alles spricht vom „Scheintodten in Haug.“

— (Kühner Fluchtversuch.) In dem von Hannover Abends kurz vor 10 Uhr in Kassel eintreffenden Zuge befand sich vorgestern der aus Karlsruhener flüchtig gewordene Kaufmann L., welcher in Bremen verhaftet worden war und nun durch einen Sicherheitsbeamten hierher transportirt wurde, um hier selbst inhaftirt zu werden. Als der Zug die Kragenhöfer Brücke passirt hatte und der hier beständliche Steigung der Bahn wegen mit verminderter Geschwindigkeit fuhr, benutzte der Verhaftete, welchem das langsamere Tempo des Zuges an genannter Stelle wohl bekannt sein mochte, diesen Moment, um durch einen tollkühnen Sprung aus dem Coupee zu entfliehen. Der ihn begleitende Sicherheitsbeamte aber bedachte sich keinen Augenblick und sprang dem Flüchtling klüßschnell nach, während der Zug nun wieder mit der früheren Geschwindigkeit weiter brauste und auch nicht weiter anhielt, da man sich, bis das Zugpersonal von dem Vorfalle durch die übrigen Insassen des betreffenden Waggonen benachrichtigt war, schon zu weit von der Stelle entfernt hatte, eine Nachforschung also zu lange aufgehalten hätte. Den beiden aus dem Waggon Gesprungenen, dem Flüchtling wie dem Verfolger, war indessen der gefährliche Sprung, wie sich wohl voraussehen ließ, mißglückt. Beide lagen in kurzer Entfernung von einander bewußtlos auf dem Bahnkörper, schwer namentlich am Kopfe verletzt, und wurden hier von dem Bahnwärter der betreffenden Strecke aufgefunden. Der Sicherheitsbeamte war inzwischen im Stande, demselben die nöthigen Angaben zu machen und es wurde nun her in der Nähe stationirte Gendarm von

dem Vorfalle benachrichtigt, welcher ein Fuhrwerk requirirte, auf dem die Schwerverletzten hierher in das Landkrankenhaus transportirt wurden, von wo aus auch der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet wurde.

— (Der wahre Jakob!) Ein Mann hatte sich mit einem andern vor Zeugen gestritten und zuletzt ihm zugerufen: „Ja ja, Sie sind mir auch der wahre Jakob!“ — Der andere fühlte sich dadurch beleidigt und verklagte jenen. Das Gericht erklärte auch die Worte als eine Beleidigung und verurtheilte den Mann, dieselbe zu widerrufen. So erschien denn am anderen Tage in der amtlichen Zeitung folgender Widerruf: „Ich, der Entschuldigene, habe am 14. v. Mts. zu dem hiesigen Schneider Morbuch gesagt, daß er der wahre Jakob sei. Infolge gerichtlicher Entscheidung widerrufe ich dies und erkläre, daß pp. Morbuch der wahre Jakob nicht ist. Anton Wertheim, Spengler.“

— Um Regenwürmer in Blumentöpfen zu tödten, empfiehlt es sich, die Blumentopferde ab und zu mit einer Lösung von Alcestrakt in Wasser, etwa eine Messerspitze voll auf ein Liter Wasser, zu begießen.

Buntes Allerlei. Der Veranstalter des unglücklichen Feuerwerks in Frankfurt ist vorläufig gegen die hohe Caution von 5000 Mark aus seiner Untersuchungshaft entlassen worden. — Dem Bischof von Ermland war der Humbug in Dietrichswalde doch wohl zu toll geworden. Er ließ die begnadeten „Seherinnen“ von dort entfernen. Darob großes Geschrei in der polnisch ultramontanen Presse und in weiterer Folge ein verstärkter Zuzug nach Dietrichswalde, alldo die Mutter Gottes neuerdings in einen Ahornbaum gestiegen ist und von oben herab prophezeit. Nebenbei werden in Dietrichswalde Teufel ausgetrieben u. Die Hauptwunder werden am 8. September, dem Tage Maria Geburt, erwartet. Die „Pos. Jtg.“ bemerkt zu diesem Treiben: „Es kann uns nur lieb sein, wenn die ultramontane Fausure ihre Partei mehr und mehr dem Gelächter der Welt Preis geben.“ — Der Schuhmachergeselle August Kroheberg arbeitete 50 Jahr hindurch bei einem und demselben Meister. Ihm wurde als Anerkennung das allgem. in Ehrenzeichen verliehen. — Die Insel Norderny ist den Telegraphenbeamten von Bacharach und Coblenz ein unbekanntes Ding. Als in erstem Ort eine Depesche dahin aufgegeben werden sollte, gelangte dieselbe mit dem Bescheid zurück: „Norderny existirt nicht“. In Coblenz war der diensthabende Telegraphenbeamte in gleicher Unkenntniß — kaum glaublich, aber wahr! — In der Nacht vom 26. zum 27. August fand auf der See die Julie bei Herne eine Explosion schlagender Wetter statt. 3 Bergleute sind todt, 10 schwer verwundet, wovon 3 bei ihren Familien und 7 in den hiesigen beiden Krankenhäusern untergebracht sind. Mehrere Personen sollen noch nicht ans Tageslicht gebracht sein. — Auf der Aare bei Thun in der Schweiz vergnügten sich am 25. Abends 4 Personen in einer Gondel. Dieselbe schlug um und ertranken hierbei Professor Adolf Held aus Deutschland und ein Fräulein Vogt aus Rotterdam. Die beiden Anderen wurden gerettet. Die Frau des Professors befand sich am Ufer und wurde ohnmächtige Zeugin des Vorfalles.

* Original-Preisräthsel.

Zwei Gäste kommen hier täglich,
Sie sind uns wohlbekannt,
Sind munter und beweglich
Und nuteinander verwandt.

Der Eine geht beim Scheiden
Zurück dieselbe Spur,
Der Andre von den Beiden
Geht nie den Weg retour.

Sie nützen — das ist das Beste —
Uns Wilhelmshavenern sehr.
Nun sagt: was sind die Gäste?
Und sagt: wo sind sie her?

Auflösung des Preisräthsel in Nr. 196:

„Wilhelmshavener Tageblatt.“

Es gingen 6 richtige Lösungen ein. Die Prämie fiel auf S. Stolle.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 20. bis incl. 26. August 1880.

Geboren: ein Sohn: dem Agent Richard Granert; dem Zimmermeister in der Marine Ludwig Michael Wolph Lübbe; dem Matrosen Johann Joachim Brandt; dem Kajenen-Zinzelner Albert Johann Heinrich Neugebauer; dem Bootsmann Hans Graf; eine Tochter: dem Schneidermeister Johann Dietrich Neil; dem Sattler Johann Rente Caspers; dem Feldwebel Albert Heinrich Ferdinand Uruh.

Aufgeboren: der Maschinenbauer Carl Friedrich August Matthes und Caroline Marie Johanne Runt, beide zu Wilhelmshaven; der Schlosser Friedrich Anton Wolkwitz und Catharine Elise Fanny Stahl, beide zu Wilhelmshaven; der Marinezeichner Paul Rudolph David Schlicht zu Wilhelmshaven und Olga Therese Rente zu Danzig.

Geschließungen: keine.

Gestorben: ein Sohn des Magazin-Hilfs-Aufsehers Robert Diez, 9 M. 7 T. alt; eine Tochter des Eisenhändlers Gerhard Heinrich Wilhelm Bujch, 8 M. 17 T. alt; die Putzmachern Jeanette Harminne Byl, 28 J. 5 M. 1 T. alt; ein Sohn des Kaufmanns Anton Gerhard Diekmann, 3 M. 1 T. alt; ein Sohn des Königl. Schutzmans Georg Heinrich Philipp Thiel, 1 J. 8 M. 25 T. alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des über Terrain zu stehenden Theils der Umwährungsmauer der Ausrückungswerft in Wilhelmshaven — ca. 2000 ehm. aufgehendes Mauerwerk — soll in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden. Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag, d. 9. Sept., Mittags 12 Uhr,

im Geschäftszimmer Nr. 15 der unterzeichneten Commission anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Herstellung der Umwährungsmauer der Ausrückungswerft“

frankirt und versiegelt einzureichen sind.

Die Bedingungen nebst Anschlagsextract liegen in unserem Geschäftszimmer Nr. 15, sowie in den Expeditionen des Deutschen Submissions-Anzeigers, Berlin, Ritterstraße 55, und der Submissions-Zeitung „Cyclop“, Berlin, Friedrichstraße 1, zur Einsicht aus, können auch in unserer Registratur gegen Mk. 0,75 abschriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 27. August 1880.
Kaiserliche Marine-Hafenbau-Commission.

Städtische Sparkasse

in Wilhelmshaven
Kronstraße im Nothen Schloß.
Spareinlagen werden von 1 Mk. an angenommen.

Anträge auf kleine Darlehne nimmt der Rendant der Sparkasse, Rämmerer Markt, entgegen.

Der Magistrat.

Privat-Anzeigen.

Große Auktion.

Im Auftrage des Schenkwirthe Herrn C. F. N. Hanstein in Aurich wird Unterzeichneter am

Montag, d. 30. August d. J. u. folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr,

in dem B o c h o w s c h e n Wirthshause hier (Elsaf) folgende Gegenstände, als: Sopha's, Sophatische, viereckige Tische, Schränke, Spiegel, Stühle, 1 Schenkschrank, 1 Treifen, 1 Stofsbahn, Bettstellen mit und ohne Matrazen, Betten, Schildereien, Uhren, Commoden, Waschtische, verschiedene Getränke, sämtliche Wirthschaftsutenfilien, 1 Zeugrolle, sämtliches Haus- und Küchengeräth, sowie sehr viele hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft.

Wilhelmshaven, 24. August 1880.

Kreis,

Gerichtsvollzieher.

NB. Gleichzeitig werde ich verschiedene Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Eschrank, 1 Bettstelle mit Matrazen, Tische, Stühle, Glas und Porzellan, 1 Bierapparat, 1 Regalhaus nebst Regalbahn, 4 Regeltugeln und 1 Spiel Regel, 1 Gartenlaube mit verkaufen.

D. D.

Eine englische Wäscherolle, neuester Construction, leicht und bequem, steht zur Benutzung.

Neuheppens, Altstraße 15.

Zwei anständige Leute finden gutes Logis bei **Wwe. Winter,** Hinterstraße 9.

SEDAN-FEST.

Programm:

- 1) Zwischen 2 1/2 und 3 Uhr Versammlung der Vereine und Schulen in der Königsstraße. Aufstellung des Festzuges von der Ecke der Oldenburgerstraße in der Richtung nach der Manteuffelstraße.
- 2) Um 3 Uhr Beginn des Festzuges durch die Roon-, Böcker-, Adalbert- und Victoriastraße nach dem Park.
- 3) Feier auf dem Festplatze:
 - a) „Borussia“ von Spontini (Männerchor).
 - b) Festrede.
 - c) „Heil Dir im Siegerkranz“ (Volksaefang).
 - d) „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“ von E. Kreuzer (Männerchor).
- 4) Concert Vorträge der einzelnen Gesangsvereine, Spiele der Kinder zc.
- 5) Zwischen 8 und 9 Uhr bengalische Beleuchtung des Wasserturms und der Ruine, Feuerwerk zc.

Eine Bewirthung der Kinder findet nicht statt; es ist jedoch dafür Sorge getragen worden, daß entsprechende Speisen und Getränke im Park käuflich zu haben sind.

Das Publikum wird dringend ersucht, während der Feier sowohl, als auch während des Feuerwerks den Anordnungen der Mitglieder des Festcomitees bereitwillig Folge zu leisten. Für die Dauer der Feier (Nr. 3) bleibt der Festplatz für die an dem Festtage Theilnehmenden reservirt.

An die Einwohner von Wilhelmshaven ergeht die Bitte, auch ihrerseits durch entsprechende Ausschmückung der Häuser zc. zur Verschönerung des Festes beizutragen.

Das Festcomitee zur Feier des Sedantages.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein zu Wilhelmshaven.

Behufs Theilnehmung an dem am Sedantage stattfindenden Festzuge versammeln sich die Mitglieder im Vereinslocale Nachmittags präcise 2 1/2 Uhr. Um allseitige Theilnehmung wird dringend gebeten.

Der vom Verein veranstaltete „BALL“ beginnt Abends 9 Uhr in den festlich decorirten Räumen des Hotels Burg Hohenzollern. Mitglieder, nebst deren Familien, haben freien Eintritt. Die Einführung von Gästen ist gestattet. Eintrittskarten für Nichtmitglieder können Seitens der Kameraden bei den Bezirksvorstehern vom Montag Abend ab in Empfang genommen werden. Von jedem eingeführten Herrn ist an der Casse ein Eintrittsgeld von 1,50 Mk. zu entrichten. Essen, à la carte, zu jeder Zeit, in dem neubauten Speisesaal.

Der Vorstand.

Sonntag, den 29. August:

PARK. Grosses Concert, PARK.

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosendivision unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn E. Latann.

Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Entree à Person 50 Pf. Familien zu 3 Personen 1 Mark.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ergebenst ein **E. Schramm.**

Sedanfeier 2. September:

Grosser öffentlicher Ball,

bei freiem Entree,

wozu ergebenst einladet

Neuender Mühlenreihe.

J. J. Janßen.

Schützenfest zu Gödens.

Am Sonntag, den 29. August wird dasselbe stattfinden.

Das Schießen um Gold- und Silbersachen wird Nachmittags zeitig beginnen.

Eine gute Sängers-Gesellschaft

wird zur Unterhaltung der Gäste beitragen und die Ballmusik gut besetzt sein. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Gödens.

A. B. Janssen.

NB. Für nahe gelegene gute Weide, sowie für Stallung der Pferde ist gesorgt

D. D.

Geschäfts-Empfehlung.

Da mein Schuhwaaren-Lager wieder vollständig completirt ist, bringe ich solches meinen werthen Kunden und Gönnern in gütige Erinnerung. Große Auswahl in

Herren- & Damenstiefeln & Schuhen, Knabenstulpen, Stiefeln, Mädchen- & Kinderstiefeln mit Zug, Knöpfen und Schnüren in allen Sorten zu außergewöhnlich billigen Preisen und bloß guter Waare.

Achtungsvoll

A. Leverenz, Roonstr. 84a.

Anzeige.

Als Pfleger über den vacanten Nachlaß des weil. Fräulein J. Byl beauftragt, erlaube ich Diejenigen, behufs Uebersicht der Masse, welche an den gedachten Nachlaß zu fordern haben, mir ihre specificirten Rechnungen innerhalb acht Tagen zuzusenden. Zugleich werden die Schuldner aufgefordert, binnen 8 Tagen an mich Zahlung zu leisten.

Wilhelmshaven, 28. August 1880.

Bismarckstr. 10. **Carl Reich.**

Verpachtung.

Ein den Erben des verstorbenen Bäckers J. R. zugehöriges, im hiesigen Kirchdorfe belegenes Haus nebst Garten soll am

Sonnabend, d. 4. t. M., Nachmittags 5 Uhr,

in Deltermann's Gasthause hier selbst zum sofortigen Antritt auf ein oder mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das fragliche Haus ist zum Betriebe der Bäckerei vollständig eingerichtet und bietet, mit Rücksicht auf Lage und hiesige Verhältnisse einem strebsamen Geschäftsmanne eine sichere Existenz.

Pachtliebhaber wollen sich einfinden. Heppens, 23. August 1880.

Koch.

Ich beabsichtige, mehrere **Kasen** zu kaufen.

Kronprinzenstr. 14. **J. Semmel.**

Zeugnißbücher

für Schulkinder, per Stück 15 Pfg., empfiehlt **Eb. Süß,**

Buchdruckerei d. Tagebl.

Sydney 1879: Preis-Medaille I. Cl.

Empfehlenswerth für jede Familie.

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit, auf Reisen und Marschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Sodawasser mit

Boonekamp of Maagbitter,

bekannt unter der Devise:

„Occidit, qui non servat“, erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

K. K. Hoflieferant,

Inhaber vieler Preismedaillen. Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maagbitter“ genügt für ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser.

Der „Boonekamp of Maagbitter“ ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons leicht zu haben in **Wilhelmshaven** bei den bekannten Herren Debitanten; in **Jever** bei den Herren J. G. Harenberg und F. W. Lübben; in **Varel** bei Herrn H. H. Overbeck, sowie allenthalben bei den bekannten Herren Debitanten.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma **H. Underberg-Albrecht.**

Verloren

am 26. August auf dem Wege vom Gymnasium zur Kronprinzenstraße eine Brille im Futteral.

Abzugeben Kronprinzenstr. 5.

Eine möblirte Stube an einen Herrn oder Dame zu vermieten.

Baum, Werftstr., Bant.

Zu vermieten

zum 1. Septbr. eine Unterwohnuna.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener zweirädriger Handwagen und eine Kinderbettställe.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann.

Elsaf, Börsenstraße 13, part. links.

Die von mir gegen Fräulein Bertha Rachel ausgesprochenen Beleidigungen nehme hiemit zurück.
R. Saase.

Die **Universal-Lebens-Tropfen** bereitet von Jean Schmidt in Hamm i/W., schon seit uralten Zeiten bekannt und als **vorzüglichstes Hausmittel** hochgeschätzt, werden tausendfach gegen **hartnäckige Verstopfung, Magen-Verfäulnis, Blähungen** und zur **Blutreini-gung** mit bestem Erfolge angewandt. Preis pro Flasche incl. Gebrauchs-anweisung 1 M. 25 Pf.

Niederlage in Wilhelmshaven bei H. F. Christians, in Neuheppens bei Wwe. Athen u. Sohn, in Kopperhörn bei H. F. Kuper, in Belfort bei D. Albers.

Zu vermieten
eine möblierte Stube.
G. Frerichs, Roonstr. 108.

Mehrere Mädchen
mit guten Zeugnissen von auswärts suchen Stellen auf gleich oder per 1. September.

Frau Buchwald,
Elsaß, Börsestraße 10.

Holzlager,
bestehend in Niegelholz, Bohlen, Brettern, Latten, Thür- und Fußbekleidungen, Leisten etc. zu den billigsten Preisen.

F. Kotte, Elsaß,
Bahnhofstraße.

Conditorei E. Oetcken.
Täglich Gefrorenes, frische Obstkuchen etc.

Frankfurter Lebens-Versicherungsgesellschaft.
Agent: P. S. Böttger,
Marienstr. 59.

**Keine Zahnschmerzen mehr.
1000 Mark**

zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.

Preis per Original-Flasche 1 Mark.
S. Goldmann & Co.,
Breslau, Schuhbrücke 36.
In Wilhelmshaven nur allein echt zu haben bei
E. Wetschky, Roonstr.

Feuer-Versicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix“.
Agent: P. S. Böttger,
Marienstr. 59.

Gesucht
werden für ein großes, gediegenes, literarisches Unternehmen

Reisende.
Verdienst sehr lohnend. Fachkenntnis nicht erforderlich. Auch **Beamte, Lehrer, Reisende anderer Branchen** etc., welche sich namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden.

Literarisches Institut Gotha.
Mehrere junge Leute können gutes Logis erhalten.
Näheres Bismarckstr. 26.

Gesucht
ein Knecht für unser Biergeschäft.
Buchmeyer & Endelmann.



Neuender Krieger- u. Kampfgenossenverein.

PROGRAMM

zur 10 jährigen Erinnerungsfeier der Schlacht bei Sedan am **Donnerstag, den 2. Sept. 1880.**

Die Kameraden der Vereine versammeln sich Nachmittags 4 Uhr im Vereinslocale und marschieren von dort nach dem Kriegerdenkmal. Bekräftigung desselben. Festrede vom Herrn Pastor Brunow. Gesang vom Gesangverein „Teutonia“, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Aagaard. Rückmarsch von dort nach dem Festlocale bei H. Eilers Wittwe in Sedan.

Anfang des Balles 7 Uhr Abends.

Gemeinschaftliches Essen findet nicht statt.
Entree für Mitglieder 1 Mk., Nichtmitglieder 1,50 Mk., wofür freie Musik.
Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand
des Neuender Krieger- und Kampfgenossen-Vereins.

Am 1. September werde ich einen

Wildhandel
anfangen.
F. H. Krüger, Börsestraße 7.

KAISEROEL.

Aus meiner General-Vertretung für die Petroleum-Fabrikate des Herrn **Aug. Korff** in Bremen habe ich den Verkauf dieses aus echtem amerikanischen Rohpetroleum dargestellten **Brennoels** für Wilhelmshaven und Umgegend ausschließlich Herrn

H. D. Brockschmidt in Wilhelmshaven übertragen.

Kaiseroel wird in gleichmäßiger Qualität geliefert, entzündet sich erst bei 44° R. und bietet daher absolute Sicherheit gegen Explosionen.

Weitere Vorzüge desselben sind:
crystallhelle Farbe,
fast vollständige Geruchlosigkeit,
bedeutend sparsameres Brennen und
stärkere Leuchtkraft.

Es ist selbstredend, daß **Kaiseroel** auf jeder gewöhnlichen Petroleum-Lampe gebrannt werden kann.
Oldenburg, im August 1880.

Wilhelm Büsing.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn **Wilhelm Büsing** empfehle ich **Kaiseroel** in Barrel und in Anbruch zu billigstem Preise, und erkläre, daß dieser Artikel für Wilhelmshaven nur allein in meinen Geschäftslokalen, **Neuestr. 14** und **Markt-S-Wallstr.-Ecke 5**, zu haben ist.

H. D. Brockschmidt.

Cis. Cis.
W. A. Folkers
Conditorei und Café.
Heute Gefrorenes, Vanille und à la Nesselrode.
Obstkuchen.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisengießerei**
A. Heinen in Varel.

Belfort.
Wwe. Winter's Restauration
empfeht stets warme u. kalte Speisen, gute Getränke bei soliden Preisen.

Zu vermieten
ein trockener Keller mit 4 großen Räumen auf gleich oder zum 1. November.
C. Meyerholz.
Roonstraße 84 a.

H. Cohn,
Bismarckstr. 22, am Park,
hält sich zur Reparatur an Sonn- und Regenschirmen bestens empfohlen.

Sarg-Magazin
von
C. C. Wehmann,
Roonstraße Nr. 110.

Timpe's Kindernahrung
Kraftgries,
nothwendiger Zusatz zur Kuhmilch für Säuglinge — im Sommer unentbehrlich.
Lager bei E. Wetschky.

Militair-Kaiserlack u. Wasser-
feind 75 Mk. per 50 Kilo.
Stiquetten, Papier- und Bil-
berlack 60 Mk. per 50 Kilo.
Metall-Firniss in allen Farben
100 Mk. per 50 Kilo.
Bildhauer-Firniss, Streichpoli-
tur 100 Mk. per 50 Kilo.
Spritz, Asphalt und Eisenlack
50 Mk. per 50 Kilo.

F.E. Heyder-Bruckner,
Charlottenburg,
Chem. Lackfabrik für Kunst u. Industrie.

Mein Lager selbstverfertigter
Möbel
halte bestens empfohlen.
Kopperhörn. **W. Ahlers.**

Sarg-Magazin
B. Janssen
Neuheppens. Neuestraße.

Zu vermieten
eine möblierte Stube nebst Kammer.
Neuheppens. **Wilhelm Albers.**
Ein vollständiger Hausstand ist unter der Hand billig zu verkaufen.
Belfort. Poppelstraße 2.

Wilhelmshav. Schützen-Verein.

Heute, Sonntag, den 29. Aug. d. J., von Nachmittags 3 Uhr ab
Grosses Prämienschiessen.
Schluß des Schießens Abends 7 Uhr.
Um 2 1/2 Uhr Abfahrt vom Vereins-Local.

Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ein

Die Schießcommission.
Mühlengarten
Kopperhörn.

Sonntag, den 29. d. Mts.:
Entenauschießen
und Regeln.
Es ladet freundlich ein
C. Rehmstedt.

Burg Hohenzollern.
Sonntag, den 29. d. Mts.:
Großes
Enten-Ausfeiern.

Ringius Restauration.
Heute und folgende Tage:

Nürnberger Bier.
Außerdem empfehle:
neue Salzgurken, neue Pfeffergurken, neue Brat-heringe.

Belfort. Belfort.
Zur Arche.
Sonntag, den 29. August:

Grosser öffentlicher Ball.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
C. Schulz.

Außer einem **Vollschiff** werden
Sonntag Nachmittag
2 schöne Delgemälde
verkauft beim Gastwirth **Hinrichs**
in Altheppens.

Immobil-Verkauf.
Ein im Elsaß belegenes Wohnhaus, zu Privatwohnungen einen Mietvertrag von ca. 900 Mark liefernd, in gutem Zustande sich befindend, ist zum besten Antritt zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt:
Wilhelmshaven, **S. Janssen,**
Augustenstr. 2. Auct.

**Bohnen- und
Kohlschneide-Maschinen**
neuester Construction hat zu verkaufen
(pro Stunde 10 Pf.)
J. S. Kaper.

Unser Lager von
**Brettern,
Bohlen, Latten und Niegel-**
hölzern
bringen in empfehlende Erinnerung.
Jhnen & Wesenberg,
Belfort.

Zwei junge Leute können Logis erhalten.
Neuheppens,
Altstraße 6.

Fleischbeschau-
Verordnungen, Controlbücher u. Fleischbeschau-Zettel
sind zu haben bei
Th. Süß.